

**Zeitschrift:** Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik  
**Herausgeber:** Verein für wirtschaftshistorische Studien  
**Band:** 64 (1997)

**Artikel:** Abraham Geilinger (1820-1880), Gottlieb Geilinger (1853-1927), Eduard Geilinger (1885-1955)  
**Autor:** Mosbacher, René  
**Kapitel:** Schlusswort  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1091174>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schlusswort

Lässt man die Geschichte der Firma Geilinger als Ganzes Revue passieren, so fallen einige Besonderheiten auf. Zuerst einmal kann man das Unternehmen wohl guten Gewissens als «Langsamstarter» bezeichnen. In der ersten Generation sind weder technische noch unternehmerische Höchstleistungen zu finden. Geboten wurde traditionelles, seriöses Handwerk. Die Pionierrolle Abraham Geilingers beschränkte sich auf die Gründung und Erhaltung des Unternehmens.

Auch in der zweiten Generation finden wir nur wenig, was über den Standard der damaligen Zeit herausragte. Gottlieb Geilingers unternehmerische Leistung war der Übergang zur mechanischen Bauschlosserei. Er vermochte die Schlosserei seines Vaters zu konsolidieren und seinem Sohn Eduard eine gute Ausgangslage zu verschaffen. Sein Engagement für die Unterstützung von Lehrlingen lässt bereits die Stossrichtung der Mitarbeiterpolitik späterer Generationen erahnen.

Eduard Geilinger war am ehesten das, was wir einen Pionier nennen. Er führte neue Methoden im Stahlbau ein, war europaweit einer der ersten, der sich seriös des Brandschutzes im Stahlbau annahm. Unter seiner Regie gedieh der gewerbliche Betrieb zum Industrieunternehmen. Dabei hatte es Eduard Geilinger nicht leicht: Zweimal musste er das Unternehmen durch Weltkriege lenken.

Doch ebenso beeindruckend wie seine technischen und unternehmerischen Leistungen sind seine menschlichen Beiträge: Er führte den partnerschaftlichen Führungsstil ein, zu einer

Zeit, als es dieses Schlagwort vermutlich noch gar nicht gab. Seine ethischen Grundsätze in Politik und Geschäft wirken noch aus heutiger Sicht avantgardistisch. Und vor allem: es gelang ihm, seinen Söhnen ein vorzüglich ausgebildetes soziales Sensorium mit auf den Weg zu geben.

Auf dieser Grundlage entwickelte das Unternehmen in der vierten Generation eine ungeahnte Dynamik. Eduards Söhne Peter, Werner und später Ulrich Geilinger verwandelten das Unternehmen binnen rund dreier Jahrzehnte in ein modernes Produktions- und Dienstleistungsunternehmen mit effizienter Forschung und Entwicklung. Dabei profitierten sie von einem wirtschaftlich günstigen Umfeld. Viele grosse technische Leistungen des Unternehmens fallen in diese Zeit – aber ebenso produktiv war die vierte Generation im sozialen und personalpolitischen Bereich.

Die fünfte Generation ihrerseits startete mit Handicap: Kurz nach ihrem Einstieg Ende der 80er Jahre fiel die Bauwirtschaft in eine tiefe Rezession. Dass diese auch an der Geilinger AG nicht spurlos vorbeiging, zeigt die Schliessung des Werks Elgg auf Ende 1995.

Beim Abschluss des Manuskriptes (Ende 1995) zeichnen sich zudem Entwicklungen ab, die das Überleben aller Tätigkeitssparten des Unternehmens in einem nochmals einschneidend veränderten Umfeld ernsthaft in Frage stellen dürften. Dies ändert jedoch nichts an den Leistungen von drei Generationen Geilinger, die unter den Schweizer Pionieren der Wirtschaft und Technik einen Platz verdienen.